

Themenblätter im Unterricht/Nr. 47

bpb:
Bundeszentrale für
politische Bildung

Die Türkei und Europa

— Doppelseitiges Arbeitsblatt im Abreißblock (31 Stück) und Hinweise für den Einsatz im Unterricht

Neu 2008!

Aktualisierter
Nachdruck



VORAB



— Zum Autor



Prof. Dr. Eckart D. Stratenschulte, Diplom-Soziologe, Jahrgang 1952, leitet die Europäische Akademie Berlin, eine internationale Bildungsstätte, die auch speziell Fortbildungen für Lehrkräfte anbietet. Außerdem lehrt er an der

Freien Universität Berlin Politische Wissenschaften. Er beschäftigt sich mit Fragen der europäischen Integration sowie der internationalen Verflechtung der EU und schreibt regelmäßig Beiträge für deutsche und ausländische Medien. Jüngste Veröffentlichungen: Europas Politik nach Osten. Grundlagen, Erwartungen, Strategien, Hamburg 2007; Polen – da fahr ich hin. 10 gute Gründe, Rheinbreitbach 2008. Veröffentlichungen bei der Bundeszentrale für politische Bildung u.a.: Themenblätter im Unterricht Nr. 72: Welche EU wollen wir?, Nr. 62: Unterschicht in Deutschland; Nr. 60: Deutschland in Europa; Nr. 47: Die Türkei und Europa; Nr. 46: Europa – in guter Verfassung?, Nr. 44: Soziale Gerechtigkeit; außerdem die „Zeitbilder“: Europa – ein Überblick (2007) und Wirtschaft in Deutschland (2006).

— Impressum

— *Herausgeberin:* Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
Adenauerallee 86, 53113 Bonn, www.bpb.de
— *E-Mail der Redaktion:* moeckel@bpb.de
(keine Bestellungen!)

— *Autor:* Prof. Dr. Eckart D. Stratenschulte
— *Redaktion:* Iris Möckel (verantwortlich), Frithjof Goetz

— *Gestaltung:* Leitwerk. Büro für Kommunikation, Köln
— *Titelillustration:* Leitwerk, Cornelia Pistorius
— *Druck:* Mareis Druck, Weißenhorn
— *Papier:* Schneidersöhne, PlanoNature FSC

FSC-Gütesiegel

— *Urheberrechte:* Text und Illustrationen sind urheberrechtlich geschützt. Der Text kann in Schulen zu Unterrichtszwecken vergütungsfrei vervielfältigt werden. Bei allen gesondert bezeichneten Fotos und Karikaturen liegen die Rechte nicht bei uns, sondern bei den Agenturen.

— *Haftungsausschluss:* Die bpb ist für den Inhalt der aufgeführten Internetseiten nicht verantwortlich.

— *Zweite Auflage:* Oktober 2008, ISSN 0944-8357
Bestell-Nr. 5.940 (siehe Bestellcoupon auf der letzten Seite)

— Inhalt

Vorab: Impressum, Zum Autor, Lieferbare Themenblätter im Unterricht
Lehrerblatt 01–06: Anmerkungen für die Lehrkraft und Kopiervorlagen
Arbeitsblatt A/B: Doppelseitiges Arbeitsblatt im Abreißblock (31 Stück)
zum Thema: „Die Türkei und Europa“
Hinweise: Weiterführende Literatur und Internetadressen
Rückseite: Fax-Bestellblatt

— Lieferbare Themenblätter im Unterricht

- Nr. 2: Die Ökosteuer in der Diskussion. Bestell-Nr. 5.352
- Nr. 4: Demokratie: Was ist das? (Nachdruck) Bestell-Nr. 5.354
- Nr. 5: Fleischkonsum und Rinderwahn. Bestell-Nr. 5.355
- Nr. 8: Zivilcourage: Eingreifen statt zuschauen! (Nachdruck) Bestell-Nr. 5.358
- Nr. 10: Wer macht was in Europa? (neu 2006) Bestell-Nr. 5.360
- Nr. 20: Der Bundestag – Ansichten und Fakten. (neu 2005) Bestell-Nr. 5.370
- Nr. 22: Lust auf Lernen. (Nachdruck) Bestell-Nr. 5.372
- Nr. 23: Koalieren und Regieren. (neu 2005) Bestell-Nr. 5.373
- Nr. 33: Internet-Sicherheit. Bestell-Nr. 5.383
- Nr. 37: 20. Juli 1944 – Attentat auf Hitler. (neu 2008) Bestell-Nr. 5.387
- Nr. 39: Zuschauer-Demokratie? Bestell-Nr. 5.389
- Nr. 40: Freiheit und Gleichheit – feindliche Schwestern? Bestell-Nr. 5.390
- Nr. 44: Soziale Gerechtigkeit – Utopie oder Herausforderung? (neu 2008) Bestell-Nr. 5.394
- Nr. 45: Folter und Rechtsstaat. Bestell-Nr. 5.395 (Restbestand)
- Nr. 46: Europa in guter Verfassung? Bestell-Nr. 5.396
- Nr. 47: Die Türkei und Europa. (neu 2008) Bestell-Nr. 5.940
- Nr. 48: Politische Streitkultur. Bestell-Nr. 5.941
- Nr. 49: Sport und (Welt-)Politik. Bestell-Nr. 5.942
- Nr. 51: Gesundheitspolitik – Ende der Solidarität? Bestell-Nr. 5.944
- Nr. 52: Wasser – für alle!? Bestell-Nr. 5.945
- Nr. 53: Wehr(un)gerechtigkeit. Bestell-Nr. 5.946
- Nr. 54: Entscheiden in der Demokratie. (neu 2008) Bestell-Nr. 5.947
- Nr. 55: Baukultur und Schlossgespenster. Bestell-Nr. 5.948
- Nr. 56: Stichwort Antisemitismus. Bestell-Nr. 5.949
- Nr. 57: Nachhaltige Entwicklung. Bestell-Nr. 5.950
- Nr. 58: Wie christlich ist das Abendland? Bestell-Nr. 5.951
- Nr. 59: Gleiche Chancen für Anne und Ayshe? Bestell-Nr. 5.952
- Nr. 60: Deutschland für Europa. Bestell-Nr. 5.953
- Nr. 61: Friedenschancen im Nahen Osten? Bestell-Nr. 5.954
- Nr. 62: Unterschicht in Deutschland? Bestell-Nr. 5.955
- Nr. 63: Akteure im politischen Prozess. Bestell-Nr. 5.956
- Nr. 64: Urteil und Dilemma. Bestell-Nr. 5.957
- Nr. 65: Europa der 27. Bestell-Nr. 5.958
- Nr. 66: Mitmischen: Neue Partizipationsformen. Bestell-Nr. 5.959
- Nr. 67: Inländisch, ausländisch, deutschländisch. Bestell-Nr. 5.960
- Nr. 68: Unternehmensethik. Eigentum verpflichtet. Bestell-Nr. 5.961
- Nr. 69: Olympialand China. Bestell-Nr. 5.962
- Nr. 70: US-Präsidentschaftswahl 2008. Bestell-Nr. 5.963
- Nr. 71: Mobilität und Umwelt. Bestell-Nr. 5.964
- Nr. 72: Welche EU wollen wir? Bestell-Nr. 5.965
- Nr. 73: Klimagerechtigkeit. Bestell-Nr. 5.966
- Nr. 74: Terrorabwehr und Datenschutz. Bestell-Nr. 5.967
- Nr. 75: Bedrohte Vielfalt – Biodiversität. Bestell-Nr. 5.968

Sämtliche Ausgaben im Internet, auch die vergriffenen, in Farbe und Schwarz-Weiß:
www.bpb.de/themenblaetter

— Jetzt bestellen! pocket politik - Demokratie in Deutschland



Politische Begriffe - von „Abgeordnete“ bis „Zuwanderung“ - kompakt, übersichtlich und leicht verständlich. Dazu ausführlichere Informationen zu kontrovers diskutierten Themen sowie Tipps, Adressen und Wissenswertes zu Beruf, Schule und Politik.

www.bpb.de/publikationen/pocket

Die Türkei und Europa

LEHRERBLATT

01

von Eckart D. Stratenschulte

Wenige europapolitische Fragen haben die Gemüter so erregt wie ein möglicher Beitritt der Türkei zur Europäischen Union. Was die Diskussion darüber sehr schwierig macht, ist dass sie sehr emotional geführt wird und dass auf ganz unterschiedlichen Ebenen Argumente ausgetauscht werden.

Seit dem 3.10.2005 finden zwischen der Türkei und der EU Verhandlungen über den Beitritt statt. Die Aufnahme der Gespräche war lange Zeit umstritten. Laut Beschluss der Staats- und Regierungschefs der EU vom Dezember 2004 können sie frühestens abgeschlossen werden, wenn die EU ihren finanziellen Rahmen für den Zeitraum 2014 bis 2020 beschlossen und finanzielle Reformen durchgeführt hat. Das wäre allerfrühestens 2012 der Fall. Vermutlich werden sich die Gespräche jedoch länger hinziehen. So gesehen gibt es heute keinen Entscheidungsbedarf, was aber die Schärfe der öffentlichen Diskussion nicht mildert.

♀ steht für die weibliche Form des vorangegangenen Begriffs

— Lernziel

Im Unterricht sollen die politischen Argumente pro und kontra EU-Mitgliedschaft erörtert werden. Die Schüler♂ sollen die aktuelle Diskussion einschätzen können und zu einem begründeten eigenen Urteil gelangen.

— Arbeitsblatt A

Was ist ein europäischer Staat? (zu Aufgabe 1)

Grönland, das einen besonderen Autonomiestatus besitzt, aber mit Dänemark zusammenhängt, war mit diesem 1973 sogar Teil der EU geworden, allerdings 1985 nach einer Volksabstimmung wieder ausgetreten. Als innerrussische Grenze zwischen Europa und Asien wird allgemein der Ural genannt. Auch dafür gibt es keine stichhaltige Begründung. Der Ural ist ein Mittelgebirge, das als solches nicht schwer zu überwinden ist. Zypern liegt weit im östlichen Mittelmeer, die Hauptstadt Nikosia liegt hunderte von Kilometern östlich von Istanbul, viel näher an der Türkei und am Nahen Osten als an jedem EU-Staat.

Ziel der Aufgabe ist es daher nicht, eine abschließende Europadefinition zu erarbeiten, sondern eine solche zu problematisieren und Gewissheiten in Frage zu stellen.



Karte: W. Lang

— Zur Karte: Wo endet Europa?

Die Definitionen, was zu Europa gehört, unterscheiden sich je nach Blickwinkel und Epochen.

Quelle: http://nibis.ni.schule.de/~vdsg/Seiten/sin/sin_24medien/karte1.gif

— Tipp: Themenblätter EU

In den Themenblättern im Unterricht Nr. 65 (Herbst 2007): „Europa der 27“ finden Sie Hintergrundinformationen über die Diskussion der zukünftigen EU-Erweiterung.

In der Ausgabe Nr. 72 (Frühjahr 2008): „Welche EU wollen wir?“ wird die Frage der historischen, politischen und wirtschaftlichen Rolle sowie der Zukunft der Europäischen Union behandelt

siehe Bestellcoupon auf der letzten Seite

— Tipp: Außerdem

Die Ausgabe Nr. 67 (Herbst 2007): „Inländisch, ausländisch, deutschländisch“ behandelt das sich wandelnde Zusammenleben der Deutsch-Türken♂ mit und ohne deutschen Pass und der einheimischen Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland.

siehe Bestellcoupon auf der letzten Seite

LEHRERBLATT

02

— Parteien zum EU-Beitritt der Türkei

Vor allem CDU und CSU werben für eine „privilegierte Partnerschaft“ zwischen der EU und der Türkei. So sei es möglich, die Türkei eng an Europa zu binden, ohne beide Seiten durch einen Beitritt zu überfordern. Andere politische Kräfte in Deutschland, vor allem die SPD und Die Grünen sowie Die Linken setzen sich für eine Vollmitgliedschaft der Türkei ein, wenn diese die Beitrittsbedingungen erfüllt.

— Der Assoziierungsvertrag von 1963

Die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG), die heute Teil der EU ist, hat bereits 1963 einen Assoziierungsvertrag mit der Türkei geschlossen.

Die türkische Regierung und die Befürworter einer Türkei-Mitgliedschaft berufen sich im Hinblick auf die aktuelle Debatte vor allem auf Artikel 28 dieses Vertrages:

„Sobald das Funktionieren des Abkommens es in Aussicht zu nehmen gestattet, dass die Türkei die Verpflichtungen aus dem Vertrag zur Gründung der Gemeinschaft vollständig übernimmt, werden die Vertragsparteien die Möglichkeit eines Beitritts der Türkei zur Gemeinschaft prüfen.“ (Zitat: Abkommen zur Gründung einer Assoziation zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Türkei, 1963)

— Orhan Pamuk

Der Träger des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels 2005, der Türke Orhan Pamuk, über eine mögliche Mitgliedschaft der Türkei in der EU:

„Wie jeder bei uns würde auch ich mich übel betrogen fühlen, wenn die Türkei alle nötigen Bedingungen erfüllte und dann nur das Angebot einer ‚privilegierten Partnerschaft‘ erhielte.

Die meisten meiner Landsleute wollen den Beitritt nicht nur aus politischen und wirtschaftlichen Erwägungen, sondern auch aus einem psychologischen Grund: Sie möchten einmal das schöne Gefühl erleben, genauso behandelt zu werden wie die Europäer, gleichberechtigt. (...)“

Interview mit der Frankfurter Allgemeinen Zeitung am 6. Juli 2005, S. 35

Stimmen zu einem möglichen EU-Betritt (zu Aufgabe 2)

Die zweite Aufgabe kennt ebenfalls nicht „richtig“ und „falsch“, sondern soll zur Meinungsbildung anregen.

Es wird dabei deutlich, dass die wirkliche Frage nicht lautet, ob die Türkei zu Europa gehört, sondern ob sie Mitglied der Europäischen Union werden soll. Hierzu gehen die Meinungen, wie der Tagespresse zu entnehmen ist, stark auseinander.

— Die wichtigsten Argumente pro und kontra

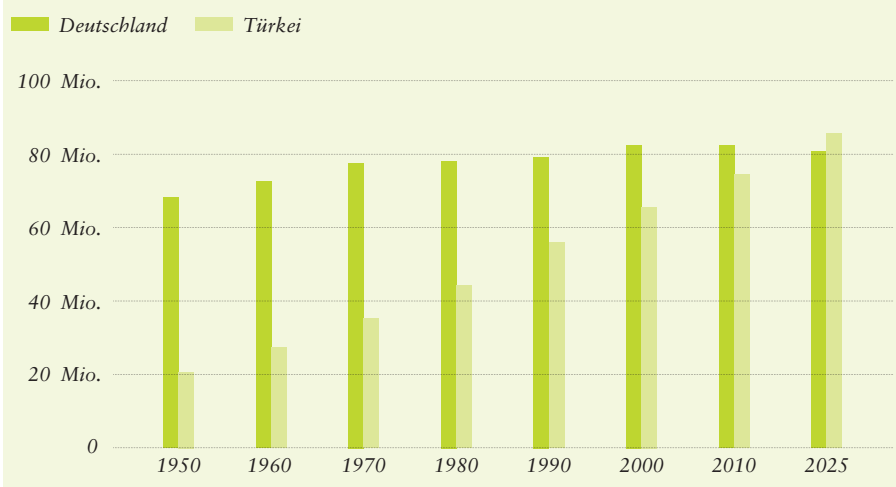
Gegen einen Beitritt zur EU

- Die Türkei ist zu groß. Sie wäre mittelfristig das bevölkerungsreichste EU-Land und hätte damit auch die meisten Stimmen.
- Die Türkei gehört nicht zu Europa. Europa endet am Bosphorus.
- Mit einer EU-Mitgliedschaft der Türkei wären der Iran und der Irak unsere direkten Nachbarn.
- Die Türkei ist wirtschaftlich zu unterentwickelt. Ihre Mitgliedschaft können wir uns nicht leisten.
- Die Türkei ist ein muslimisches Land. Ihre Aufnahme würde die europäische Identität gefährden.
- Die Türkei ist zu anders. Die Menschen haben eine von uns unterschiedene Mentalität.
- Die Türkei hat die Aufklärung des 18. Jahrhunderts nicht durchlebt.
- Die Türkei ist politisch zu instabil, um Mitglied der EU zu werden.

Für einen Beitritt zur EU

- Wir haben der Türkei den Beitritt seit 1963 versprochen und müssen glaubwürdig bleiben.
- Die geostrategische Lage der Türkei schafft im Falle ihrer Einbindung in die EU auch mehr Sicherheit für uns.
- Ein Beitritt zur EU ist die wirkungsvollste Unterstützung des wirtschaftlichen Reformprozesses in der Türkei
- Die Türkei ist eine Brücke zur islamischen Welt. Ihre Mitgliedschaft in der EU zeigt, dass wir nicht anti-islamisch sind.
- Ein Beitritt der Türkei zur EU erleichtert auch die Integration der hier lebenden Türken.
- Die Mitgliedschaft der Türkei würde das politische System in der Türkei stabilisieren und die Demokratie im Land festigen.

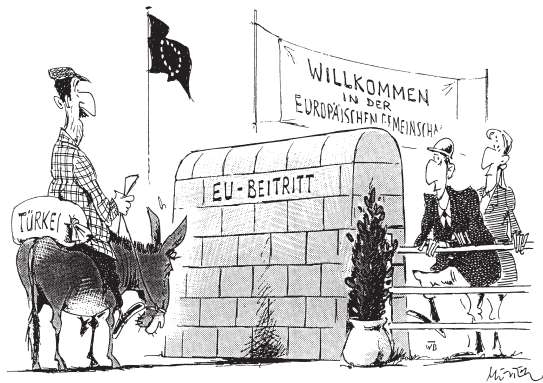
— Bevölkerungsentwicklung und -prognose für Deutschland und die Türkei



Quelle: Franz Josef Burghardt, www.auslaender-statistik.de/bevoelk/tuerkei.htm, © Leitwerk

Die Nachbarn der Türkei (zu Aufgabe 3 auf Arbeitsblatt B)

Die Türkei grenzt im Osten an Syrien, den Irak, den Iran, Georgien, Armenien und Aserbeidschan. Im Falle eines EU-Beitritts wäre das dann natürlich die Außengrenze der EU. Im Westen hat die Türkei eine gemeinsame Grenze mit Griechenland und mit Bulgarien.



— Arbeitsblatt B

Wissen über die Türkei (zu Aufgabe 4)

Es zeigt sich, dass es oftmals sehr unklare Vorstellungen über die Türkei gibt. Der kleine Fragebogen soll spielerisch Informationen geben und gleichzeitig dazu anregen, weitere Fragen zu stellen.

Lösungen:

A Die Türkei hat ca. **72 Mio.** Einwohner.

B Die wichtigste Stadt des Landes ist sicherlich Istanbul, die Hauptstadt ist aber **Ankara**.

C Die Küste der Türkei ist **8.333 km** lang.

D Die Türkei ist **seit 1923** Republik, gegründet von Kemal Mustafa, genannt Atatürk (Vater der Türken), der bis zu seinem Tod 1938 Präsident des Landes war.

E Lehrerinnen dürfen kein Kopftuch im Unterricht tragen, ebenso wie alle anderen Frauen in öffentlichen Funktionen oder Räumen. Die Regierung unter Premierminister Erdogan hatte das **Kopftuchverbot** für Studentinnen im Februar 2008 abgeschafft. Diese Regelung wurde jedoch im Juni 2008 vom türkischen Verfassungsgericht aufgehoben. Die Türkei hat zwar eine islamische Bevölkerung, versteht sich aber als laizistischer, also nicht-religiöser Staat.

F **99 Prozent** der Türken sind Moslems.

Warum will die Türkei in die EU? (zu Aufgabe 5)

Diese Aufgabe zielt auf die Diskussion der türkischen Motive.

Diese sind natürlich vielfältig, und nicht jeder Türke, der die EU-Mitgliedschaft befürwortet, tut das aus demselben Grund. Natürlich würde die Türkei auch von Struktur- und Agrarmitteln der EU profitieren, in welchem Ausmaß dies jedoch tatsächlich geschehen könnte, ist bislang völlig offen. Dies hängt zum einen davon ab, wie die EU diese beiden Politikbereiche in den nächsten Jahren entwickelt und finanziell ausstattet, zum anderen davon, was EU und Türkei diesbezüglich aushandeln.

Unabhängig davon, wie man zu einem Beitritt der Türkei zur EU steht, muss man sicherlich das Bestreben, sich dem Westen anzuschließen, ernst nehmen. Dieser Prozess wurde bereits nach dem Ende des Ersten Weltkriegs begonnen und hat dazu geführt, dass die Türkei unter Atatürk schon in den 1920er Jahren viele westeuropäische Rechtsnormen, so das deutsche Handelsrecht, das italienische Strafrecht und das schweizerische Zivilrecht, übernommen und die

lateinische Schrift eingeführt hat. Gerade für die Unternehmer einerseits und Bürgerrechtsbewegungen andererseits spielt natürlich die Überlegungen eine Rolle, Marktwirtschaft und Demokratie fest zu verankern. Dies war ja auch ein wesentliches Argument für die Süderweiterung um Griechenland, Spanien und Portugal in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts.

Die USA unterstützen die Türkei in ihren Bestrebungen, Mitglied der EU zu werden. Sie würden sich unter dem Gesichtspunkt der internationalen Sicherheit und Stabilität freuen, wenn die Türkei fest an Europa angebunden wäre. In dieser Hinsicht haben sich die Vorstellungen der US-Präsidenten George W. Bush (Republikaner, 2001-2009) und Bill Clinton (Demokrat, 1993-2001) nicht unterschieden. Die Türkei muss allerdings von den USA nicht in Richtung EU gedrängt werden, weil sie da sowieso hin will.

Dass die Türkei die EU religiös unterwandern will, ist abwegig. Dagegen sprechen nicht nur die Mehrheitsverhältnisse, sondern auch, dass der türkische Staat keine religiöse Politik verfolgt.

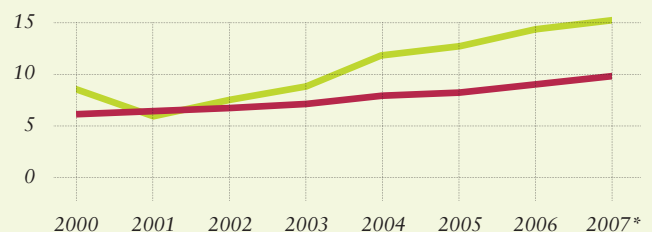
Stabilitätsexport oder Import von Instabilität (zu Aufgabe 6)

Darüber, wie eine solche Nachbarschaft sich auf die internationale Stabilität auswirken würde, gibt es natürlich keine verlässlichen Aussagen, nur Annahmen. Die einen gehen davon aus, dass damit die ganze Region des Nahen und Mittleren Ostens befriedet werden könnte (Export von Stabilität), die anderen, dass dies zu fortgesetzten Spannungen für die EU führen würde (Import von Instabilität).

— Deutscher Außenhandel mit der Türkei

Warenhandel (in Milliarden Euro)

■ Exporte in die Türkei
■ Importe aus der Türkei



* Hochrechnung auf Basis der Monate Januar bis November

Quelle: Deutsche Bundesbank / bfai
© Globus-Grafik 4850 / Leitwerk

— Ergänzung zu den Kopiervorlagen K01 und K02

Türken in Deutschland (zu Zusatzaufgabe Z1)

Im Hinblick auf die Auswirkungen eines EU-Beitritts der Türkei auf die in Deutschland (und anderen EU-Staaten) lebenden Türken gibt es unterschiedliche Auffassungen. Während die einen sagen, es sei wichtig, den hier lebenden Türken gute Integrationsangebote zu unterbreiten, wobei der Status ihres Herkunftslandes weitgehend unwichtig sei, sagen die anderen, dass die Anerkennung, die die Türkei durch eine Aufnahme in die EU erfahre, sich positiv auf die Integrationsbereitschaft der Türken in den EU-Ländern auswirken würde. Die türkischen Organisationen in Deutschland unterstützen den Beitrittswunsch der Türkei ganz überwiegend.¹ Welche praktischen Auswirkungen eine türkische EU-Mitgliedschaft für die hier lebenden Türken hätte, ist erst absehbar, wenn die Beitrittsbedingungen klar sind. Das betrifft vor allem die Freizügigkeit, von der auch die Befürworter eines Beitritts annehmen, dass sie für längere Zeit nach dem EU-Beitritt der Türkei noch eingeschränkt bleiben würde.

EU-Beitritt und Plebiszit (zu Zusatzaufgabe Z2)

Das Thema Volksabstimmung wird uns in nächster Zeit sicherlich noch häufiger beschäftigen. Einige Staaten haben bereits angekündigt, dass sie die Ratifizierung eines Beitrittsvertrages auf jeden Fall von einem Referendum² abhängig machen wollen.

Hier geht es aber v.a. darum, die Schüler zu einer Meinungsäußerung zu veranlassen.

Frageleitfaden zu den Karikaturen (zu Zusatzaufgabe Z3)

Man kann vor der Aufgabe, den Karikaturenleitfaden zu bearbeiten, Überschriften für die Karikaturen finden lassen. Beispiele hierfür finden Sie im Textkasten links unten.

Zu Karikatur Nr. 1:

Die Beitrittsgespräche wurden offiziell im Oktober 2005 aufgenommen und werden vermutlich 10 bis 15 Jahre andauern. Einige der Staats- und Regierungschefs der EU betonen, dass ihr Ende unbestimmt sei und sie nicht automatisch zu einer vollständigen Mitgliedschaft der Türkei führen würden.

Die Verhandlungen werden in 35 politischen Bereichen (Kapiteln) geführt – mehr als bei jedem früheren Kandidaten – und die Entscheidung, ein Kapitel zu öffnen oder zu schließen, erfordert die einstimmige Unterstützung aller 27 EU-Länder.

Zu Karikatur Nr. 2:

Die mangelnde Achtung der Menschenrechte ist ein zentrales Argument, das gegen den Beitritt der Türkei angeführt wird. 85% der Europäer bestehen darauf, dass die Türkei nicht beitreten kann, wenn sie die Menschenrechte nicht respektiere, so das Ergebnis einer Eurobarometer-Umfrage vom Herbst 2007.

Zwischen Oktober 2006 und Oktober 2007 urteilte der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte in 330 Fällen, in denen die Türkei gegen mindestens einen Artikel der Europäischen Menschenrechtskonvention verstoßen hatte.

Zu Karikatur Nr. 3:

In Deutschland – Heimat der größten türkischen Gemeinschaft außerhalb der Türkei – sind Ausschreitungen eher die Ausnahme. Doch der Ruf der türkischen Bevölkerung lässt teilweise zu wünschen übrig. Grund hierfür sei hauptsächlich, dass im Gegensatz zur Türkei, die immer offener, moderner und vielfältiger wird, viele türkische Einwanderer traditionell blieben, schreibt Katinka Barysch vom Centre for European Reform (CER).³

Wenn die EU von der Türkei die Einhaltung der Menschenrechte verlangt, sollte sie diese grundsätzlich selbst achten.

¹ – siehe Pressemitteilung der Türkischen Gemeinde Deutschlands auf der Kopiervorlage K01 oben

² – Zum Thema Referendum bietet sich auch das Themenblatt Nr. 39 (Zuschauerdemokratie) an. www.bpb.de > Publikationen > Themenblaetter

³ – obenstehende Hintergrundtexte (zu Karikaturenaufgabe Z3) finden Sie unter: www.euractiv.com/de/meinung/turkei-eu-denkt-offentlichkeit/article-172809

Glossar**— Plebiszit**

[lat. plebs - das (niedere) Volk] Sammelbezeichnung für alle Formen unmittelbarer, direktdemokratischer Beteiligung der Wahlbevölkerung an der politischen Willensbildung.

— Referendum

Volksabstimmung über ein Gesetz, das von einem Parlament ausgearbeitet oder bereits beschlossen worden ist und das nachträglich bestätigt oder abgelehnt werden kann. Das Referendum ist ein Instrument der direkten Demokratie.

In Bayern und Hessen ist es bei Änderungen der Landesverfassung vorgeschrieben. Auf Bundesebene besteht die Möglichkeit zum Referendum grundsätzlich nicht. Nur bei einer Neugliederung des Bundesgebietes durch Zusammenschluss zweier oder mehrerer Bundesländer muss den Bewohnerinnen und Bewohnern der betroffenen Länder das entsprechende Bundesgesetz zur Abstimmung vorgelegt werden [Art. 29 GG].

— Volksentscheid

Abstimmung, bei der ein Gesetzentwurf nicht vom Parlament, sondern direkt von den wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürgern beschlossen oder verworfen wird. Der Volksentscheid ist ein Instrument direkter Demokratie. Er unterscheidet sich vom Referendum dadurch, dass beim Volksentscheid die Initiative und die Ausarbeitung des Gesetzentwurfes nicht vom Parlament kommt, sondern aus der Mitte des Volkes.

Quellen: Schubert, Klaus/Martina Klein: Das Politiklexikon. 4., aktualisierte Auflage. Bonn: Dietz 2006.

Thurich, Eckart: pocket politik. Demokratie in Deutschland. Neuausgabe 2006. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2006.

— Zu Aufgabe Z3: Mögliche Überschriften**Zu Karikatur Nr. 1:**

z.B.: Langwieriger Weg; endloser Pfad; kein Ende abzusehen; offene Tür ins Nirgendwo...

Zu Karikatur Nr. 2:

z.B.: Demokratiedefizit im Gepäck; verdächtige Mitbringsel; Ertappt...

Zu Karikatur Nr. 3:

z.B.: Menschenrechte!?!; Toleranz!?!; Demokratie für alle!...

Z1 Türken in Deutschland

In Deutschland leben ca. 2,5 Millionen Menschen, die entweder türkische Staatsbürger sind oder zumindest einen türkischen Hintergrund haben.

Wie, meinen Sie, würde sich ein EU-Beitritt auf sie auswirken? Diskutieren Sie Ihre Auffassung in einer kleinen Gruppe und versuchen Sie, zu einem Gruppenergebnis zu kommen. Wenn Menschen türkischer Herkunft in der Klasse sind, sollten Sie möglichst gemischte Gruppen bilden.

- Wir sind der Ansicht, dass sich der EU-Beitritt der Türkei auf die hier lebenden Türken positiv auswirken würde, weil _____
- Wir sind der Ansicht, dass sich der EU-Beitritt der Türkei auf die hier lebenden Türken negativ auswirken würde, weil _____
- Wir sind der Ansicht, dass sich der EU-Beitritt der Türkei auf die hier lebenden Türken gar nicht auswirken würde, weil _____

Z2 EU-Beitritt und Plebiszit

Sollten die Beitrittsverhandlungen der Türkei mit der EU erfolgreich zu Ende geführt werden, würde ein Beitrittsvertrag geschlossen, der in allen EU-Staaten und in der Türkei ratifiziert werden muss. Frankreich hat deshalb extra die Verfassung geändert, um sicherzustellen, dass eine französische Zustimmung nur durch eine Volksabstimmung erfolgen kann. Lediglich durch eine Dreifünftelmehrheit in beiden französischen Parlamentskammern könnte auf eine Volksabstimmung verzichtet werden.

Was meinen Sie, sollte es auch in Deutschland eine solche Volksabstimmung geben? Wie würden Sie in diesem Fall entscheiden? Kreuzen Sie entsprechend an und zählen Sie anschließend das Ergebnis in der Klasse aus! (+ = trifft zu / o = ist mir egal / - = trifft nicht zu)

Ich würde...

1. ...gegen den Beitritt der Türkei stimmen
+ o -

2. ...für den Beitritt der Türkei stimmen
+ o -

3. ...mich an einer Volksabstimmung nicht beteiligen + o -

4. ...mich erst entscheiden, wenn ich wüsste, was in dem Beitrittsvertrag steht. + o -



Kinder mit einer Europafahne am 07.12.2004 in Ankara vor dem Atatürk-Mausoleum

KOPIERVORLAGE

K01

Zitate

Im Zusammenhang mit dem Beschluss der EU, Beitrittsverhandlungen mit der Türkei aufzunehmen, gab es unterschiedliche Stellungnahmen.

— Hoffnungen

„Mit dem Mitglied Türkei wird die EU ihren Einfluss in der geostrategisch so bedeutenden Region des Nahen und Mittleren Ostens entscheidend steigern. Dadurch kann auch der Durchbruch bei der friedlichen Beilegung der Konflikte im Nahen Osten sowie im Irak gelingen.“

Mit dieser Entscheidung reicht die EU der islamischen Welt die Hand zur dauerhaften Versöhnung. Eine demokratische, laizistische und rechtsstaatliche Türkei wird auch als Modell für die islamische Welt eine große Anziehungskraft gewinnen.

Mit dem Beschluss der Staats- und Regierungschefs der EU (...) wird die Türkei an ökonomischer, politischer und sozialer Stabilität gewinnen, ein Prozess, von dem beide Seiten profitieren werden. Diese Entwicklung wird auch zur Integration und Identifikation der Deutschland- und der EU-Türken mit ihrer neuen Heimat beitragen.“

Aus der Pressemitteilung der Türkischen Gemeinde in Deutschland nach dem Beschluss der EU am 16./17. Dez. 2004, Beitrittsverhandlungen aufzunehmen

— Bedenken

„Die 70 Millionen türkischer Staatsbürger wohnen weder in Ankara noch in Istanbul, noch in den Tourismuszentren an der Küste, sondern die große Masse lebt auf dem Lande in Anatolien. Die kulturelle Distanz Anatoliens zu den genannten türkischen Städten ist groß, die kulturelle Distanz zu den bisherigen Mitgliedstaaten ist außerordentlich groß. (...)

Die optimistische Erwartung, eine demokratisch verfasste Türkei würde zu einem Vorbild für andere muslimisch geprägte Staaten werden, gar zu einer ‚Brücke zum Islam‘, ist bloße Spekulation. (...)

Ökonomisch hat die Türkei – trotz bestehender Zollunion mit der EU – im Vergleich mit allen anderen EU-Staaten den niedrigsten Lebensstandard; deshalb haben die türkischen Regierungen mit erheblichen finanziellen Mitteln der EU gerechnet. (...) Die EU würde sich mit einer Aufnahme der Türkei und weiterer Staaten ökonomisch und finanziell übernehmen.“ (...)

Alt-Bundeskanzler Helmut Schmidt (SPD) in: DIE ZEIT vom 25. Nov. 2004.

KOPIERVORLAGE

K02

Z3 Frageleitfaden zu den Karikaturen

Wählen Sie eine der Karikaturen aus und beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Was stellt der Zeichner dar?

Das Thema der Karikatur Nr. ist: _____

2. Wie und mit welchen Mitteln wird das Thema dargestellt?

Die dargestellten Figur/en ist/ sind: _____

Die Umgebung ist: _____

Die Gegenstände sind: _____

Es werden folgende Symbole benutzt: _____

3. Ist aus der Karikatur eine bestimmte Einstellung, Meinung oder Deutung des Zeichners erkennbar?

Der Karikaturist meint: _____

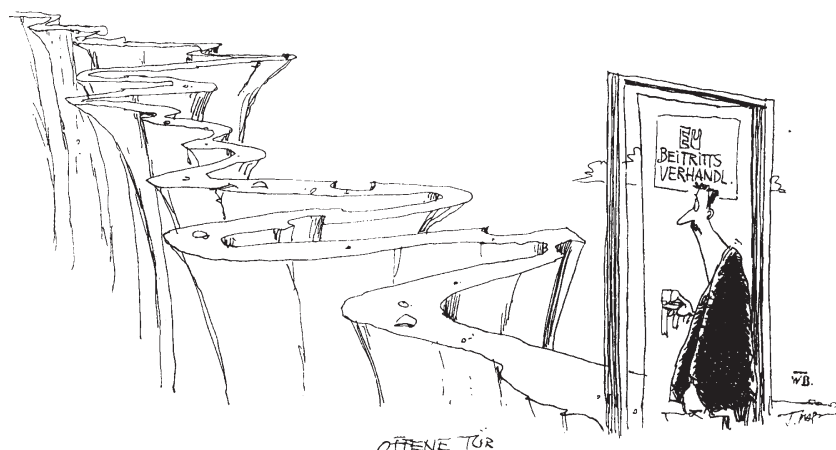
4. Wie beurteilen Sie die Aussage der Karikatur? (eigene Meinung)

Ich finde die Aussage: _____

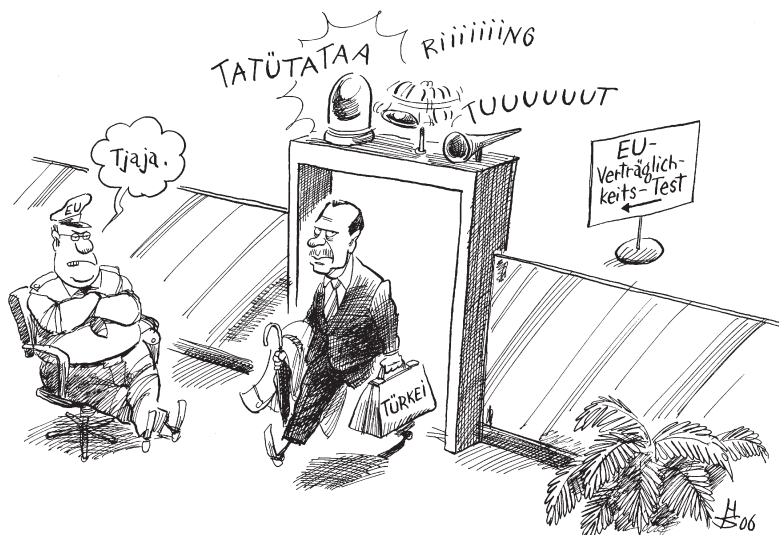
5. Welche Fragen ergeben sich für Sie aus der Karikatur?

Fragen: _____

1



2



3



— Zeichnungen: 1: Thomas Plassmann (Baaske Cartoons), 2: Heiko Sakurai, 3: Gerhard Meister (Baaske Cartoons)

Die Türkei und Europa

ARBEITSBLATT

A

von Eckart D. Stratenschulte

„Jeder europäische Staat, der die in Art. 6 Absatz 1 genannten Grundsätze achtet, kann beantragen, Mitglied der Union zu werden.“ Art. 49, EU-Vertrag

1 Was ist ein europäischer Staat?

Wo endet Europa? Deutschland, Frankreich und Polen gehören bestimmt zu Europa. Und wie steht es um Großbritannien, Island, die Türkei, Zypern, Malta, Marokko, Israel, Russland und Georgien?

Schauen Sie mit Ihrem Nachbarn* auf die Karte und versuchen Sie, Europa einzugrenzen. Begründen Sie Ihre Entscheidung.



Karte: Agentur RechI

* steht für die weibliche Form des vorangegangenen Begriffs

— Der Kontinent

Der Begriff Kontinent (von lat.: terra) continens bedeutet „zusammenhängendes Land“, das von den Inseln unterschiedene Festland.

Geografisch ist ein Kontinent eine große zusammenhängende Landmasse, die durch Wasser oder andere natürlichen Grenzen völlig oder fast völlig abgeschlossen wird. So werden große Landmassen, die nur durch eine schmale Landenge verbunden sind wie z.B. Afrika und Asien oder Nordamerika und Südamerika als verschiedene Kontinente betrachtet; während Europa und Asien Bestandteile eines einzigen eurasischen Kontinents darstellen (...).

Quelle: <http://kontinent.adlexikon.de/Kontinent.shtml>

— Artikel 6 des (gültigen) Vertrages über die Europäische Union:

(1) Die Union beruht auf den Grundsätzen der Freiheit, der Demokratie, der Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten sowie der Rechtsstaatlichkeit; diese Grundsätze sind allen Mitgliedstaaten gemeinsam.

24.12.2002 DE Amtsblatt d. Eur. Gemeinschaften C 325/11

2 Stimmen zu einem möglichen EU-Beitritt der Türkei

Welche Meinungen teilen Sie voll und ganz und welche können Sie noch akzeptieren?

- Die Türkei gehört geografisch nicht zu Europa. Also gehört sie auch nicht in die EU.
- Die ganze Europa-Diskussion können wir uns sparen. Es geht nicht darum, ob die Türkei zu Europa gehört, sondern ob sie in die Europäische Union passt.
- Die Türkei ist Mitglied der NATO, des Europarates, der OSZE und der UEFA. Warum soll sie nicht Mitglied der Europäischen Union werden?

- Wichtig ist, dass die Türkei die Grundwerte des Artikel 6 des EU-Vertrages akzeptiert.
- Die Türkei ist zu arm und zu groß für die Europäische Union. Ihre Mitgliedschaft können wir uns einfach nicht leisten.
- Eine EU-Mitgliedschaft der Türkei würde beide Seiten überfordern. Man sollte die Beziehungen mit ihr aber nicht vernachlässigen, sondern eine „privilegierte Partnerschaft“* entwickeln.

* Privilegierte Partnerschaft: „Privilegien“ (lat.) sind Vorrechte. Dieses Modell sieht eine besondere Zusammenarbeit vor (im Umweltschutz, zur Wirtschaftsförderung, im Gesundheits- sowie im Bildungsbereich, u.a.).

- Die Türkei passt als islamisches Land nicht zu Europa.
- Wenn die Türkei die Aufnahmebedingungen erfüllt, sollte man sie mit offenen Armen empfangen und nicht mit einer „privilegierten Partnerschaft“ vor der Tür halten.
- Die EU ist keine Religionsvereinigung. Ob die Türken* Moslems* oder Christen* sind, ist völlig egal. Religion ist Privatsache.

ARBEITSBLATT

B

3 Die Nachbarn der Türkei

Schauen Sie noch einmal auf die Karte: Wenn die Türkei EU-Mitglied würde, welche Länder wären dann unsere direkten Nachbarn im Osten?

4 Testen Sie Ihr Wissen über die Türkei!

A Wie viele Einwohner hat die Türkei?

- 13 Mio.
- 28 Mio.
- 45 Mio.
- 72 Mio.
- 102 Mio.

B Wie heißt die Hauptstadt der Türkei?

- Ankara
- Antalya
- Erzurum
- Istanbul
- Izmir

C Wie lang ist die Küste der Türkei insgesamt?

- 833 km
- 2.346 km
- 4.537 km
- 8.333 km
- 12.342 km

D Die Türkei ist...

- ...seit 1923 eine Republik.
- ...seit 1999 eine Republik.
- ...eine konstitutionelle Monarchie mit einem Sultan an der Spitze.
- ...ein muslimischer Staat, der von einem „Wächterrat“ regiert wird.
- ...ein loser Zusammenschluss von mehreren weitgehend selbständigen Staaten.

E Lehrerinnen in der Türkei...

- ...müssen im Unterricht ein Kopftuch tragen.
- ...dürfen im Unterricht kein Kopftuch tragen.
- ...dürfen im Unterricht ein Kopftuch tragen.
- Es gibt keine Lehrerinnen in der Türkei, da der Beruf Männern vorbehalten ist

F Wieviel Prozent der Türken sind Moslems?

- 4 Prozent
- 32 Prozent
- 67 Prozent
- 99 Prozent
- 100 Prozent

Sie haben jetzt festgestellt, was Sie über die Türkei wissen. Was möchten Sie aber noch erfahren, und wie, meinen Sie, kann man das herausfinden?

Ich möchte gerne wissen _____

5 Warum will die Türkei EU-Mitglied werden?

Was meinen Sie dazu? Diskutieren Sie Ihre Auffassung in einer kleinen Gruppe. Hier eine Auswahl oft vorgebrachter Argumente zur Anregung:

- A Die Türkei strebt seit 80 Jahren nach Westen und will in Europa fest verankert werden.
- B Die Türkei will nur von den Finanzmitteln der EU profitieren, vor allem im Bereich der Landwirtschaft und der Strukturentwicklung
- C Die Türkei will den Westen aus religiösen Gründen unterwandern, indem sie Einfluss auf die Entscheidungen der EU nimmt.
- D Die Türkei möchte durch die Einbindung in die EU Demokratie und Marktwirtschaft fest verankern.
- E Die Türkei will gar nicht in die EU, wird aber von den USA dazu gedrängt.



6 Welche Vorteile oder Nachteile gäbe es für die EU?

Die „neue Nachbarschaft“ nach einer Aufnahme der Türkei in die EU führt zu unterschiedlichen Überlegungen. Einige sind hier aufgeführt. Kreuzen Sie entsprechend an! (↑ = trifft meiner Meinung nach zu / + = spricht für die Aufnahme / - = spricht gegen die Aufnahme)

1. Die Türkei kann eine Brücke zur islamischen Welt sein und so zur Stabilisierung der politischen Situation im Nahen und Mittleren Osten beitragen.
↑ + -

2. Wir hätten dann an der Außengrenze der EU mehrere nicht-demokratische und instabile Staaten, deren Chaos zu uns herüberschwappen würde.
↑ + -

3. Mit dem Irak als EU-Nachbarn müssten wir zwangsläufig zu seiner Stabilisierung beitragen und damit die Politik der Amerikaner unterstützen.
↑ + -

4. Mit der Türkei als Mitglied könnte die EU ihre Rolle als Weltmacht ausbauen.
↑ + -

5. Wenn die EU sie nicht aufnimmt, wendet sich die Türkei den islamischen Ländern zu.
↑ + -

6. Mein Fazit: _____

— Weiterführende Hinweise

— Schriften und Materialien der Bundeszentrale für politische Bildung

Schriftenreihe

Band 393: Europa von A bis Z

Werner Weidenfeld / Wolfgang Wessels (Hrsg.),
Bonn 2007
— Bestell-Nr. 1.393

Band 442: Die Europäische Union

Werner Weidenfeld (Hrsg.), Bonn 2006
— Bestell-Nr. 1.442

Band 443: Die Staatenwelt Europas

Werner Weidenfeld (Hrsg.), Bonn 2006
— Bestell-Nr. 1.443

Band 556: Die Türkei

G. Seufert / Ch. Kubaseck, Bonn 2006
— Bestell-Nr. 1.556

Informationen zur politischen Bildung

Nr. 279: Europäische Union

— Bestell-Nr. 4.279

Nr. 277: Türkei

— Bestell-Nr. 4.277

Themenblätter im Unterricht

Nr. 10: Wer macht was in Europa?

Neudruck 2006

— Bestell-Nr. 5.360

Nr. 46: Europa – in guter Verfassung?

— Bestell-Nr. 5.396

Nr. 65: Europa der 27

— Bestell-Nr. 5.958

Nr. 72: Welche EU wollen wir?

— Bestell-Nr. 5.965

fluter

Nr. 20: Hallo Nachbar – Das Türkeiheft

— Bestell-Nr. 5.820

Pocket

Europa – EU-Begriffe und Länderdaten

Bonn 2007
— Bestell-Nr. 2.554

Themen und Materialien

Die Europäische Union

Bonn 2008
— Bestell-Nr. 2.447

Zeitbilder

Europa – Ein (Über)Blick.

Stratenschulte, Eckart D., Bonn 2007
— Bestell-Nr. 3.966

Die Europäische Union.

Geschichte, Institutionen, Politiken
Fritzler, Marc; Unser, Günther, Bonn 2007
— Bestell-Nr. 3.903

Aus Politik und Zeitgeschichte

Nr. 43/2007: Europa

— Bestell-Nr. 7.743

— Weitere Publikationen

Kramer, Heinz:

EU – Türkei: Vor schwierigen Beitritts-

verhandlungen.
SWP-Studie 2005/S 11, Mai 2005
(Stiftung Wissenschaft und Politik).

Keskin, Hakkı:

Deutschland als neue Heimat –
Eine Bilanz der Integrationspolitik.
VS-Verlag für Sozialwissenschaften,
Wiesbaden 2005

Güngör, Baba:

Die Angst der Deutschen vor den Türken
und ihrem Beitritt zur EU.
Heinrich Hugendubel Verlag, München 2004

HINWEISE



— Internetadressen

www.bpb.de/tuerkei

Eine Online-Debatte zum Thema „Türkei und EU“ der Bundeszentrale für politische Bildung mit Beiträgen zu wichtigen Themenschwerpunkten und weiterführenden Informationen.

www.bpb.de/lernen

> Multimedia > Projekt Jugend und Europa
> Sonderfall Türkei
Vielfältige Unterrichtsmaterialien und Hinweise.

www.swp-berlin.org

> Alle Dossiers > Türkei: EU-Beitritt?
Online-Dossier der Stiftung Wissenschaft und Politik des Deutschen Instituts für Internationale Politik und Sicherheit mit zahlreichen online verfügbaren Publikationen zum Thema.

http://ec.europa.eu/dgs/enlargement/index_de.htm

Die Europäische Kommission berichtet regelmäßig über die wirtschaftliche und politische Entwicklung der Beitrittsländer. Auch wenn viele Texte nur auf Englisch vorhanden sind, gibt es ebenfalls deutsche Informationen.

www.tcberlinbe.de/de/

Die Türkische Botschaft in Deutschland veröffentlicht neben aktuellen Informationen auch eine Gesamtdarstellung der Türkei.

www.tgd.de

Die Türkische Gemeinde in Deutschland bietet aktuelle Informationen über das deutsch-türkische Verhältnis.

— bpb-Publikationen für den Unterricht



Wer macht was in Europa?
(Themenblätter im Unterricht Nr. 10)



Europa der 27
(Themenblätter im Unterricht Nr. 65)



fluter: Hallo Nachbar!
Das Türkei-Heft
(Nr. 20)

— Vom Autor dieser Ausgabe



Europa – in guter Verfassung?
(Themenblätter im Unterricht Nr. 46)



Welche EU wollen wir?
(Themenblätter im Unterricht Nr. 72)

Neu! pocket kultur

Nicht nur „Antike“, „Ästhetik“ und „Bildende Kunst“ gehören zur Kultur, sondern auch „Comedy“, „Comic“ und „Computerspiele“: Auf 160 Seiten im Hosentaschenformat bringt das kleine Lexikon rund 100 Begriffe und viele Interviews mit Kulturschaffenden wie jungen Drehbuchautoren, Musikern und Fernsehmoderatoren.

— Ab Oktober 2008 zu bestellen (Bestell-Nr. 2.556, Bereitstellungspauschale 1, – Euro): www.bpb.de/publikationen > pocket

Foto: Mainpicture / Victor T.



— Fax-Bestellblatt (03 82 04) 6 62 73

— Versandbedingungen

Im Inland bis 1 kg: kostenlos und portofrei.
1–20 kg: Versandbeitrag von 4,60 Euro per Überweisung nach Erhalt.

Stand: 1. August 2008

An den
IBRo Versandservice GmbH
Kastanienweg 1

18184 Roggentin

Das Bestellblatt kann auch im DIN-lang-Umschlag per Post verschickt werden. Bitte ausreichend frankieren!

Lieferanschrift

Schule Privat

Vorname: _____

Name: _____

Klasse/Kurs: _____

Schule: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Themenblätter im Unterricht (2008)

- Bestell-Nr. 5.962 *Ex.* **Olympialand China** (Nr. 69)
- Bestell-Nr. 5.963 *Ex.* **US-Präsidentenwahl 2008** (Nr. 70)
- Bestell-Nr. 5.964 *Ex.* **Mobilität und Umwelt** (Nr. 71)
- Bestell-Nr. 5.965 *Ex.* **Welche EU wollen wir?** (Nr. 72)
- Bestell-Nr. 5.966 *Ex.* **Klimagerechtigkeit** (Nr. 73)
- Bestell-Nr. 5.967 *Ex.* **Terrorabwehr und Datenschutz** (Nr. 74)
- Bestell-Nr. 5.968 *Ex.* **Bedrohte Vielfalt – Biodiversität** (Nr. 75)

neu: wieder lieferbar!

- Bestell-Nr. 5.387 *Ex.* **20. Juli 1944 – Attentat auf Hitler** (Nr. 37)
- Bestell-Nr. 5.394 *Ex.* **Soziale Gerechtigkeit – Utopie oder Herausforderung?** (Nr. 44)
- Bestell-Nr. 5.940 *Ex.* **Die Türkei und Europa** (Nr. 47)

Thema im Unterricht Extra: Arbeitsmappen

- Bestell-Nr. 5.340 *Ex.* **Methoden-Kiste**
- Bestell-Nr. 5.399 *Ex.* **Was heißt hier Demokratie?**

Informationen zur politischen Bildung

- Bestell-Nr. 4.277 *Ex.* **Türkei** (Nr. 277)
- Bestell-Nr. 4.279 *Ex.* **Europa** (Nr. 279)

pocket (je 1,- Euro)

- Bestell-Nr. 2.554 *Ex.* **pocket europa**
- Bestell-Nr. 2.556 *Ex.* **pocket kultur**
- Bitte senden Sie mir ein kostenloses Musterexemplar

— Jedes Jahr im Juni erscheint der neue Timer!

Im März ein kostenloses Musterexemplar online bestellen:

www.bpb.de/timer

Hier finden Sie außerdem 54 Timer-Quizkarten mit Wissensfragen zum Kalendarium des aktuellen Timers zum Herunterladen und Ausdrucken.